Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 15

Artikel: Aufruf und Weggeleit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-313402

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem kantonalen Finanzprogramm. Im Aargau wurde die Emigrantenhilfe und die Montessori-Methode besprochen. In neun Vorstandssitzungen bereitete man dort die Delegierten- und Generalversammlung vor. Herzlichen Dank allen denen, die zum Gelingen der schönen Tagung beitrugen. Während die Kolleginnen von Baselland sich von einer Reise nach dem hohen Norden und die Sektion Oberland sich über die Nordsee und ihre Vogelwelt erzählen liessen, führte eine Pflanzenphysiologin diejenige von Baselstadt nach Südafrika. Ein bodenständiges Referat in Büren-Aarberg gab Aufschluss über Sitten und Gebräuche im Seeland. Verschiedenenorts liess man sich ins Märchenland versetzen.

Mit der immer noch anhaltenden bedauerlichen Einstellung gegen die berufstätige Frau hatten sich verschiedene Sektionen zu befassen. Hoffen wir, dass dieser unwürdige Zustand mit dem prophezeiten wirtschaftlichen Aufschwung ein Ende nehmen möge.

Wie immer waren auch dieses Jahr die Kolleginnen aus allen Gauen reiselustig. So unternahmen die Basellandschäftlerinnen eine Rheinfahrt nach dem Kembserwerk. Die Sektion Baselstadt fuhr in entgegengesetzter Richtung nach Rheinfelden und ein anderes Mal veranstaltete sie eine Autobusfahrt nach Porrentruy – Les Rangiers – Montfaucon. Auch die Kolleginnen der Sektion Büren-Aarberg waren im Autocar nach dem Kloster Hauterive unterwegs und besuchten die Bäuerinnenschule Uttewil. Die Oberländerinnen machten einen Schulbesuch in der Anstalt « Sunneschyn » in Steffisburg. Von Aarwangen aus wurde das Kindersanatorium Allerheiligen besucht. Die Sektion Fraubrunnen füllte sich einen Tag mit Schulbesuchen an der Berner Übungsschule und den Besuch der Schulwarte. Aus mancher Sektion wird von einer eindrucksvollen Adventsfeier berichtet.

Da und dort wurde für den Lehrerinnenverein gesprochen, dessen Institutionen noch viel zu wenig bekannt sind. Auch unser schönes Heim in Bern wurde für Besuche und Ferienaufenthalte empfohlen. In verdankenswerter Weise wird für den Emma Graf-Fonds geworben (der kleinen Sektion Schaffhausen gebührt besonderer Dank), der die Mittel zur Weiterbildung für stellenlose Kolleginnen zur Verfügung stellen soll. Überhaupt ist es beachtenswert, in welch mütterlicher Art die älteren Lehrerinnen sich bemühen, Mittel und Wege zu finden, jungen Kolleginnen die Wartezeit auf eine feste Anstellung nutzbringend ausfüllen zu helfen. Ihrem Verständnis für die von der Krise schwer betroffenen Frauen ausserhalb unseres Standes konnten die Zürcherinnen durch namhafte Beiträge an die Ferienhilfe für Frauen, sowie an die Flick- und Wärmestube der Frauenzentrale Ausdruck geben.

So zeigt die ganze Jahresarbeit unserer Kolleginnen, dass der Schweizerische Lehrerinnenverein, seinen Traditionen getreu, über seinen beruflichen Aufgaben die allgemeinen Rechte der Frau wahrt und für das Geschick unserer Jugend und unseres Landes ein offenes Auge hat. Marie Haegele.

Aufruf und Weggeleit

Auch 1937 wird am 18. Mai, dem Tag des « guten Willens », der Friedensgruss der Kinder von Wales wie ein Sonnenstrahl den dunkeln Nebel der Kriegsangst und die Kriegsbereitschaft, der über den Völkern liegt, durchdringen. Millionen von Kindern werden in ihren Herzen den Friedensgruss mit dem Versprechen beantworten, dass sie die Kinder der ganzen Welt, wel-

ches immer ihre Sprache und ihre Farbe sei, als Brüder und Schwestern betrachten wollen.

Damit diese schöne Bereitschaft zu Frieden und Freundschaft sich in Taten ausdrücken und Bestätigung und Kräftigung finden kann, wird die Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund auch dieses Jahr zum Tag des « guten Willens » das Blatt « Jugend und Weltfriede » herausgeben, und zwar in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Das Blatt erlangte 1936 einen guten moralischen und zahlenmässigen Erfolg. Der Ertrag der diesjährigen Hilfsaktion soll zur Hälfte wieder der internationalen Kinderhilfe in Genf, zur andern Hälfte Schweizerkindern, die infolge von Krieg in Not gekommen sind, zugute kommen.

Aber mit 45,000 oder auch mit 60,000 Exemplaren ist erst ein ganz kleiner Teil der für 1936 gezählten 572,095 Primar- und Sekundarschüler der Schweiz erreicht (Archiv für das Schweiz. Unterrichtswesen 1936).

Es geht daher schon jetzt an die kantonalen und örtlichen Schulbehörden, an die Lehrer- und Lehrerinnenvereine, an die Frauen- und Friedensvereine, an die Völkerbundsvereinigungen, an die Gruppen des R. U. P., an Väter und Mütter der dringende Ruf, sie möchten der Verbreitung des Blattes weitestgehende Unterstützung zuteil werden lassen.

Je mehr es in Schulen und Familien Eingang findet, desto allgemeiner gewinnt jene Gesinnungsbildung Raum, die im Suchen nach Wahrheit und Recht, nach gegenseitiger Verständigung und Hilfeleistung Wege erkennt, die zu Frieden und Glück der Völker führen.

Es werden zwar gegen die Erziehung zum Frieden gerade in unserer unter Kriegsdrohung stehenden Zeit Bedenken geäussert. Lassen wir uns durch dieselben nicht unsicher machen. Vaterlandsliebe, Vaterlandsverteidigung und Friedenserziehung schliessen sich gegenseitig nicht aus.

Stellen wir der Jugend immer wieder eine neue Stufe der Menschheitsentwicklung als Ideal vor Augen, da diese Menschheit verstehen wird, mit friedlichen Mitteln störende Schwierigkeiten zwischen den Völkern zu beheben. Die Jugend wird begeistert mithelfen, dieses Ideal so rasch wie möglich zu verwirklichen. Schon macht sich ja die Jugend vieler Völker von sich aus bereit zum Kreuzzug für den Frieden. Halten wir sie nicht auf mit kraftlosen Schlagworten, sondern vermitteln wir ihr die Waffen des Geistes zum Sieg über Hass und Krieg.

Das Blatt « Jugend und Weltfriede » sei uns auch dies Jahr Grundlage und Hilfsmittel für die Unterrichtsstunden des 18. Mai, des Tages des guten Willens. Möge von ihm soviel Kraft ausgehen, dass bald alle Tage aller Völker und die jedes einzelnen Menschen Tage des guten Willens werden.

Mit Spannung und grossen Erwartungen blickt die Menschheit auf die Pioniere des Friedens, sorgen wir, dass wir tapfer und treu in deren Reihen stehen.

« Jugend und Weltfriede » hat 1936 das halbe Hunderttausend jugendlicher Leser erreicht – sorget dafür, dass sich die Zahl 1937 in aufsteigender Linie bewege. Dann ist es auch eher möglich, den Preis von 5 Rp. pro Exemplar festzuhalten. Bestellungen sind sofort wiederum zu richten an die unterzeichnete Stelle.

Im Auftrag der Erziehungskommission der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund,
Das Sekretariat für « Jugend und Weltfriede »
Speichergasse 20, St. Gallen. Postcheck IX 6303.